

Ein Ehrenbuch der Pioniere. Vom Waffering Deutscher Pioniere, Abteilung Tradition, wird mitgeteilt: Die Ruhmeslata deutscher Pioniere sollen in einem Ehrenbuch, einem groß angelegten Werk, den späteren Geschlechtern überliefert werden. Die Beteiligte der Ausbildung, als Infanterie, Patrouille, Sturmtrupp, Minenwerfer, Flammenwerfer, Spreng- und Neutrtrupp, Pioniere bei der Kavallerie, Div., Korps- und Divisionsbräuterein, Scheinwerferzug, Beleuchtungstrupp u. a. muß zur Geltung kommen. Der Waffering ist überzeugt, daß es jedem ehemaligen Pionier eine Ehrenpflicht ist, durch Mitarbeit dieses Werk zu würdiger Gestaltung zu fördern; und erwartet von allen Seiten Berichte, Feldpostbriefe, Schilderungen, besonders Bilder und Skizzen von allen Kriegsschauplätzen, von jung und alt. Wenn alle angreifen, wird es, wie früher bei uns, eine große Leistung, ein ehrendes Denkmal aus für die, die ihr Leben liehen Vaterland. Beiträge an Major a. D. Heintze, Erfurt, Elisabethstraße 4, oder an Waffering Deutscher Pioniere, Abteilung Tradition, Arnstadt, Schwarzburger Straße 13.

**Auslosung und Vorzugrente.** Aus einer Darstellung der Reichsschuldenverwaltung geht hervor, daß über die Auslosung der Anleihebesitzer gewöhnlichen Auslosungsrechte und der Behandlung der Auslosungsscheine, die zur Erreichung der Vorzugrente bei der Reichsschuldenverwaltung zu hinterlegen sind, irrtümliche Auffassungen bestanden. Ueber die Auslosungsrechte werden Auslosungsscheine ausgestellt, die auf den Namen des Inhabers lauten und im Einzelnen genau durch Gruppenbezeichnung und Nummer gekennzeichnet sind. Da, solange eine Vorzugrente gewährt wird, das ihr zugrunde liegende Auslosungsrecht an der Auslosung nicht teilnimmt, wird das Auslosungsrecht bei der Reichsschuldenverwaltung gesperrt und die Auslosung durch einen Beamten in den Stammbüchern ausgeschlossen. Das entsprechende Recht, wenn das Auslosungsrecht im Schuldbuch eingetragen ist und deshalb ein Auslosungsschein darüber nicht besteht.

**Uebersicht über den Krankenstand.** Nach einer auf den Angaben von 106 Ortskrankenkassen beruhenden Uebersicht betrug die Mitgliederzahl dieser Kassen am 1. April d. J. zusammen 5 703 928 (5 700 725 am 1. März d. J. Davon waren 3 034 708 (3 028 555 männliche und 2 669 215 (2 674 170) weibliche Mitglieder. Der Prozentsatz der Arbeitsunfähigen zur Mitgliederzahl war zusammen 3,77 (4,25) und zwar 3,84 (4,32) bei den männlichen und 3,93 (4,16) bei den weiblichen Mitgliedern. Der Höchsttag des Krankengeldes in Prozenten des Grundlohns bewegte sich zwischen 50 und 75.

**Kesselsdorf.** (Im Silbertrange.) Der langjährige Oberturnwart des Turnverein D. S. Oskar Viehlich beging gestern mit seiner Gattin das 25jährige Ehejubiläum. Die altwe Turnerfamilie ehrte das Jubelpaar durch einen Stafetten-Lauf, von der Turnhalle in Kesselsdorf nach der Wohnung der Familie in Jöhlingen, wo der letzte Läufer ein Glückwunschtelegramm überreichte. Ferner stellten die Turner noch mehrere Gruppen bei bengalischer Beleuchtung und einige Turnübungen brachten ihren Glückwunsch durch zwei gut vorgetragene Lieder zum Ausdruck.

**Braunsdorf.** (Weiter beurlaubt.) Das Ministerium hat den Oberlehrer Benedix mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand weiterhin bis zum 14. Juni 1930 Urlaub erteilt.

**Braunsdorf.** Die älteste Einwohnerin im Orte, Frau verw. Amalie Mehlig, konnte am 2. Mai bei voller Gesundheit ihren 89. Geburtstag feiern. Ihre Wohnung hat sie mit in dem erst neuerbauten Grundstück ihrer Kinder. Möge ihr es noch recht lange darin zu wohnen vergönnt sein.

**Neutirchen.** (Militärverein.) Am Sonntag hielt der Militärverein Neutirchen und Umgebung seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Kamerad C. André, die Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßt hatte, verlas er ein Rundschreiben des Bundespräsidenten, in dem in klarer, sachlicher Weise die Vorseinsberechtigung der Militärvereine dargelegt wird. Darauf gab der erste Reichspräsident, trotz aller Angriffe treu seine Pflicht im Dienste der Allgemeinheit erfüllt. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß im verfloffenen Vereinsjahre vier treue Kameraden zur großen Armee abberufen worden sind. Zum Zeichen des Gedenkens erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Kassierer Kamerad Bierner erstattete den Kassierenbericht. Dieser ist von den Kameraden Böhmer und Meide geprüft und für richtig befunden worden. Der Vorsitzende erteilte dem Kassierer Entlastung und sprach ihm den Dank des Vereins für seine gewissenhafte, mühselige Arbeit aus. In den anschließend vorgenommenen Wahlen wurde auf Vorschlag von Kam. Bobe — Kamerad Bierner, der 18 Jahre lang das Amt des Kassierers verwaltet hat, nahm trotz vieler Bitten eine Wiederwahl nicht an — Georg Naumann als Kassierer gewählt. An Stelle des verstorbenen Kamerad Schöne wählte man Kamerad Bierner als Ausschussmitglied in den Vorstand. Die ausstehenden Kameraden Hugo Müller und Paul Wirsig wurden einstimmig wiedergewählt. Nun überreichte der Vorsitzende dem Kameraden Eppmann, dem Mitbegründer und ersten Vorsitzenden des Vereins, die Ehrenurkunde über seine Ernennung zum Ehrenmitglied. Kamerad Eppmann dankte mit bewegten Worten. Den Kameraden der Gewehrabteilung wurde eine Auslosung zugewilligt, dem Deutschen Fichtebund eine Unterstufung von 5 RM. bewilligt. Nachdem noch das Vogelschießen für den 20. Juli bestimmt und die Regelung der Zeitungsfrage seitens des Vorstandes zugestimmt worden war, schloß der Vorsitzende nach Verlesung der Niederschrift die Versammlung mit der Bitte, auch weiterhin treu zum Verein zu stehen.

**Modorn, Kasino.** Der landwirtschaftliche Kasino-Verein veranstaltet am Sonntag einen Unterhaltungsabend, zu welchem das Konzert die Wilsdruffer Stadtkapelle liefert.

**Mohorn.** (Judenware.) Vor einigen Tagen beglückte ein jüdischer Händler die hiesige Gegend. Er präs Wäsche an, einen Bettüberzug „Prima Leinen“ mit 1,20 Mark und Wäschtücher mit 6 Pfg. Das Stück. Obwohl der waschechte, junge Jude im Gasthof Dutha kein Glück hatte, hat er doch in der Umgebung große Posten abgesetzt. Die Dummen werden eben nicht alle! Vor einigen Wochen klagte erst eine Frau von Herrndorf ihr Leid, für 200 Mark Wäsche gekauft zu haben, die nicht 50 Mark Wert besessen habe und in Steinbach war es dasselbe Theater. Hausfrauen, kauft am Plage!

- Vereinskalender.**  
 „Liedertafel“. 9. Mai Jahreshauptversammlung.  
 Deutscher Beamtenbund, Ortsartikel Wilsdruff. 10. Mai geselliger Abend im „Ablar“.  
 Militärverein. 10. Mai Versammlung.  
 G. D. A. 10. Mai Monatsversammlung.  
 Gewerbeverein. 13. Mai Versammlung.

**Wetterbericht.**  
 Temperaturrückgang nach anfänglichen örtlichen Gewittern oder gewitterartigen Regenfällen. Allmählicher Übergang zu wechselnden, meist noch stark bewölktem Wetter. Schwäche bis mäßige Winde aus nördlichen und westlichen Richtungen.

## Sachlen und Nachbarchaft

**Meißen.** (Beim Kentern eines Bootes ertrunken.) Ein 25jähriger Schmied hatte die Besizer eines Kahlbootes gebeten, ihn im Boote mit nach Meißen zu nehmen. Bei Spärlenterte das Boot. Die Besizer des Bootes wurden gerettet. Der Schmied, ein Nichtschwimmer, ertrank, ehe im Hilfe gebracht werden konnte.

**Meißen.** (Ein hoffnungsvolles Bürschchen.) Am Sonntag gegen 9 Uhr verfuhr ein 17 Jahre alter Maurerlehrling aus Meißen eine 14 Jahre alte Fortbildungsschülerin, mit der er seit einigen Wochen ein Verhältnis unterhielt, unterhalb der Straßenbrücke in der Elbe zu ertränken. Er ließ das Mädchen, nachdem er es gefesselt hatte, ins Wasser. Als es dem Mädchen gelungen war, sich von dem Stricke zu befreien, ging der rohe Bürsche ins Wasser, schlug auf das Mädchen ein und versuchte, ihr den Kopf unter das Wasser zu drücken. Auf die Hilferufe des Mädchens kamen Straßenpassanten herbei. Der hoffnungsvolle Jüngling wurde festgenommen.

**Ehle Krons.** (Der Tod vom Haus.) Als der Gastwirt Oswald Hunger in Vorlag aus seiner Gastwirtschaft auf die Straße trat, wurde er von einem Motorradfahrer umgerissen. Er erlitt Knochenbrüche und schwere innere Verletzungen und starb wenige Stunden nach dem Unglück.

**Dresden.** Das Urteil im Rieser Auf-  
 ruhrprozess. Im Rieser Auf-  
 ruhrprozess verurteilte das  
 Gemeinsame Schöffengericht den  
 Hauptpläher Max  
 Benedix wegen schweren Aufruhrs  
 unter Annahme mildernden  
 Umstände zu einem Jahr sechs  
 Monaten Gefängnis. Wegen des  
 gleichen Verbrechens wurden fünf  
 weitere Angeklagte zu Gefängnisstrafen  
 von neun Monaten bis zu einem  
 Jahr drei Monaten verurteilt. Der  
 Mitangeklagte  
 Rieser Stadtvorordnete Schaaß  
 erhielt wegen groben Unfugs  
 vier Wochen Haft. Die übrigen  
 sechs Angeklagten wurden  
 freigesprochen.

**Kamenz.** Großfeuer auf einem Rittergut.  
 Auf dem Rittergut des Grafen  
 Stolberg in Brauna brannte ein  
 großer Teil der Wirtschaftsgebäude  
 mit allen Futtermitteln nieder. Die  
 Entstehungsurache des Brandes  
 ist nicht bekannt.

**Chemnitz.** Die Verhaftung eines Brand-  
 stifters. Wie bereits durch die  
 Presse mitgeteilt worden ist, waren  
 in den letzten Tagen in Hohenstein  
 nicht weniger als vier Brände zu  
 verzeichnen. Bei dem letzten Brand  
 ist aufmerkamen Ortsbewohnern das  
 Verhalten des seit Ostern nach  
 Verübung eines Diebstahls bei  
 seinen Eltern flüchtig gewordenen  
 25jährigen Fabrikarbeiters Hans  
 Müller aus Hohenstein aufgefallen.  
 Müller wurde deshalb wegen des  
 Verdachts der Brandstiftung  
 festgenommen und trotz seines  
 beharrlichen Leugnens dem  
 Amtsgericht Anquinsburg  
 zugeführt. Er gab endlich zu,  
 die vier Brandstiftungen vor-  
 fälliglich verübt zu haben.  
 Einestheils will er aus Rache  
 gehandelt haben, andernteils  
 kann er überhaupt keinen Grund  
 seines Handelns angeben.

**Chemnitz.** (Wasserschierling statt Petersilie.) Durch  
 Verwechslung von Petersilie mit dem  
 giftigen Wasserschierling er-  
 krankten in Stadtteil Chemnitz-  
 Hildersdorf eine dort wohnhafte  
 Frau Bernhardt und ihre beiden  
 Töchter sowie ein Untermieter  
 namens Nagel, und seine etwa  
 12jährige Tochter. Durch sofort  
 herbeigerufene Krankenwagen  
 wurden die fünf Personen sofort  
 dem Krankenhaus zugeführt. Ihr  
 Zustand ist zum Teil ernst.

**Zschopau.** Während eines schweren  
 Gewitters am Montag-  
 nachmittag schlug der Blitz in  
 das Wohnhaus des Zimmermanns  
 Paul Eidam ein und zündete. Das  
 Haus wurde vollständig ein-  
 geäschert; drei Familien sind  
 obdachlos geworden.

**Zwidau.** (Schwere Gewitter.) Am  
 Montag und am Dienstag-  
 nachmittag gingen über Zwidau  
 und seiner näheren Umgebung  
 heftige Gewitter nieder, die von  
 schweren Niederschlägen beglei-  
 tet waren. Besonders nahm das  
 am Montag aufgetretene Ge-  
 witter stellenweise wolkenbruch-  
 artigen Charakter an. Der Hagel-

schlag richtete an Grün und Blütenbehang beträchtlichen Schaden an. Im Nordviertel und in den tiefer gelegenen Stadtteilen überflutete das Wasser Hintergebäude, Waschküchen und Ställe bis zu einem halben Meter Höhe. Die Feuerwehr wurde innerhalb einer Stunde in über 60 Fällen zur Hilfeleistung in Anspruch genommen. Besonders schwer mitgenommen wurde der südliche Teil der Stadt. Dort wurden Brücken, Stege und Burgställe vom Wasser weggerissen. Teilweise mußte der Verkehr auf den Straßen ruhen. Die am Montagnachmittag in kurzer Zeit gefallene Regenmenge wurde auf 67 Millimeter festgestellt, das sind etwa 10 v. H. der durchschnittlichen Regenmenge des ganzen Jahres. Auch in der Marienbader, Weihenborner, Helmsdorfer, Pöblauer und Reinsdorfer Str. hat das Gewitter beträchtlichen Schaden angerichtet. Viel Geflügel wurde von den Fluten weggeschwemmt.

**Zwidau.** Urteil im Zwidauer Kommuni-  
 zistenprozess. Die Verhandlungen  
 über den Überfall der Auer  
 Nationalsozialisten durch  
 Kommunisten wurde vor dem  
 Gemeinsamen Schöffengericht  
 Zwidau zu Ende geführt. Die  
 Angeklagten Göde und Hofmann  
 wurden freigesprochen. Der  
 schon mehrfach vorbestrafte  
 Angeklagte Kungmann erhielt  
 vier Monate, die übrigen  
 erwachsenen Angeklagten je  
 zwei Monate, die beiden  
 Jugendlichen Busse und Klein  
 je einen Monat, der  
 jugendliche Schellenberger  
 dagegen zwei Monate  
 Gefängnis. Sehne und  
 Seibold werden sieben  
 Wochen, Schellenberger  
 dagegen nur ein Monat  
 Untersuchungshaft  
 angerechnet.

**Tannenbergsthal.** Opfer eines  
 Fabrikbrandes. Von den bei  
 der Explosion in der  
 Wachs- und Kunstleder-  
 fabriksfabrik Ed. Kessel  
 A.-G. verletzten drei  
 Arbeiter ist einer im  
 Krankenhaus Plauen  
 bereits seinen Verletzungen  
 erlegen; ein anderer  
 liegt in Lebensgefahr,  
 während der dritte in  
 einer Klingenbader  
 Klinik mit schweren  
 Verletzungen daniiederliegt.

**Altenberg.** Wegen Brandstiftung  
 festgenommen. In  
 Hirschsprung bei  
 Altenberg brannte die  
 Scheune eines  
 Wirtschaftsbefizers  
 nieder. Durch  
 rechtzeitiges  
 Eingreifen der  
 Feuerwehren konnte  
 ein nahe der  
 Scheune stehendes  
 Wohnhaus erhalten  
 bleiben. Nach den  
 Feststellungen der  
 Brandkommission  
 des Kriminalamtes  
 Dresden war das  
 Feuer vorfällig  
 angelegt worden.  
 Der Besizer der  
 Scheune wurde  
 wegen dringenden  
 Verdachts der  
 Brandstiftung  
 festgenommen und  
 dem Amtsgericht  
 Altenberg zugeführt.

## Normaler Konjunkturablauf oder Strukturwandel?

Das sächsische Rotgebiet.  
 Hierzu schreibt die Allgemeine Deutsche  
 Kreditanstalt Leipzig, in ihrem letzten  
 Wochenbericht:

Die Beantwortung der Frage, ob in  
 absehbarer Zeit für  
 Deutschland ein  
 Konjunkturaufricht  
 zu erwarten ist,  
 hängt in erster  
 Linie mit der  
 Entwicklung der  
 Arbeitsmarkt  
 zusammen. Nur  
 ganz langsam  
 schreitet hier die  
 Entlastung fort.  
 Denn während  
 noch in den  
 beiden  
 Februarmonaten  
 1929 und 1930  
 der Höchststand  
 der  
 Unterstufungs-  
 berechtigten  
 ungefähr gleich  
 war, lag Mitte  
 April der  
 laufenden  
 Jahresperiode  
 die entsprechende  
 Zahl um rund  
 eine halbe  
 Million höher  
 als im Vor-  
 jahre. Wenn  
 beispielweise  
 der Ruhrbergbau  
 gegenwärtig die  
 niedrige  
 Belegschaft der  
 Nachkriegszeit  
 aufweist, wenn  
 ferner die  
 Arbeiterentlastungen  
 bei größeren  
 Unternehmungen  
 und vor allem in  
 den verschiedenen  
 Zweigen der  
 Metallindustrie  
 ihren Fortgang  
 nehmen und  
 schließlich auch  
 die  
 Verwendungsmöglichkeiten  
 für  
 ungeschulte  
 zurückgehen,  
 wird es  
 immer mehr  
 ersichtlich,  
 daß die  
 Saisonbelegung  
 vornehmlich in  
 den  
 Außenberufen  
 nicht stark  
 genug ist,  
 um die  
 anhaltende  
 Arbeitslosigkeit  
 im  
 Beschäftigungsgrad  
 der sog.  
 Konjunkturgruppen  
 auszugleichen.  
 In der  
 westdeutschen  
 Kohlen-  
 industrie werden  
 die  
 Absatzschwierigkeiten  
 ständig  
 größer. Ähnlich  
 liegen die  
 Verhältnisse in  
 der  
 Eisen-  
 industrie und  
 das gleiche  
 gilt  
 schließlich  
 auch für  
 die  
 Textilindustrie.  
 Als  
 wirtschaftliches  
 Rotgebiet  
 bezeichnet man  
 überdies  
 Mitteldeutschland  
 und  
 verweist dabei  
 auf die  
 amtlichen  
 Angaben für  
 Sachsen.  
 Zeit  
 Anfang 1929  
 ist die  
 Arbeitslosigkeit  
 im  
 Bezirk  
 des  
 Landesamtes  
 Dresden, verglichen  
 mit dem  
 Reichsbuchschnitt,  
 prozentual die  
 bei  
 weitem  
 höchste.  
 Mitte  
 April  
 dieses  
 Jahres  
 hatte  
 hier die  
 Erwerbslosigkeit  
 in  
 ihrer  
 Gesamtheit  
 immer  
 noch  
 ein  
 Ausmaß,  
 das  
 um  
 mehr  
 als  
 60  
 Prozent  
 über  
 den  
 Jiffen  
 des  
 Vorjahres  
 lag.  
 Ebenso  
 ergibt  
 sich  
 bei  
 einer  
 Gegenüberstellung  
 der  
 In-  
 solvenzen  
 und  
 der  
 Betriebsstilllegungs-  
 anzeigen  
 im  
 ersten  
 Vierteljahr  
 1929  
 und  
 1930  
 eine  
 wesentliche  
 Verschlechterung.  
 Selbst  
 die  
 Entwicklung  
 des  
 sächsischen  
 Ex-  
 ports  
 hält  
 sich  
 —  
 ungeachtet  
 einer  
 lang-  
 sameren  
 Erweiterung  
 in  
 letzter  
 Zeit  
 —  
 im  
 ersten  
 Quartal  
 1930  
 um  
 rund  
 50  
 Prozent  
 unter  
 den  
 zeitlich  
 entsprechenden  
 Ergebnissen  
 des  
 Vorjahres.  
 Solange  
 man  
 jedenfalls  
 noch  
 mitten  
 in  
 der  
 Entwicklung  
 einer  
 staats-  
 und  
 wirtschaftspolitischen  
 Neuordnung  
 in  
 Deutschland  
 steht,  
 läßt  
 sich  
 nicht  
 sagen,  
 ob  
 die  
 gegenwärtigen  
 wirtschaftlichen  
 Erscheinungen  
 lediglich  
 innerhalb  
 der  
 Normalkurven  
 des  
 Konjunkturablaufes  
 liegen  
 oder  
 ob  
 sie  
 schon  
 die  
 Ausstrahlungen  
 einer  
 un-  
 günstigen  
 strukturellen  
 Wandlung  
 sind.



Von der Deutschland-Rund-  
 fahrt, die vom 4. bis 25. Mai  
 die besten deutschen Berufs-  
 strassenfahrer über rund 2500  
 Kilometer in 10 Etappen durch  
 Deutschland führt. Gestern tra-  
 fen die Fahrer in Dresden ein.  
 Die dritte Etappe Dresden —  
 Chemnitz — Leipzig — Erfurt  
 beginnt Donnerstag früh 6 Uhr  
 in Dresden. Böllnitz und führt  
 durch Kesselsdorf, Grumbach,  
 Herzogswalde und Modorn nach  
 Freiberg. Die Gesamtstrecke be-  
 läuft sich auf 245 Kilometer.  
 Man rechnet, daß die ersten  
 Fahrer gegen 14.45 Uhr am  
 Ziel in Erfurt eintreffen.  
 Untere Bilder zeigen die Ge-  
 samtstrecke und das Feld der  
 Fahrer beim Passieren einer  
 märkischen Ortschaft am ersten  
 Renntage.

